

München City

S-Bahn-Betrieb läuft am Limit

Neue Studie: Stammstrecke ist bereits völlig ausgelastet

München - Die Deutsche Bahn sieht keine Chance, künftig zusätzliche Züge durch den bestehenden S-Bahn-Tunnel unter der Münchner Innenstadt zu schleusen - und damit eventuell den Bau einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke überflüssig zu machen. Einer Studie des Konzerns zufolge stellt die derzeitige Belegung der bestehenden Röhre mit 30 Zügen pro Stunde und Richtung während der Hauptverkehrszeiten 'die absolute Kapazitätsgrenze dar', sagte S-Bahn-Chef Bernhard Weisser der Süddeutschen Zeitung. 'Die Stammstrecke verfügt über keine Kapazitätspuffer mehr.'

Damit tritt er Forderungen unter anderem der Grünen und der Freien Wähler entgegen, die zuletzt für einen Verzicht auf das 2,2-Milliarden-Euro-Projekt plädiert hatten - und stattdessen unter anderem eine 'Ertüchtigung der bestehenden Stammstrecke' sowie kleinere Ausbaumaßnahmen gefordert hatten. Dabei hatten die Tunnelgegner auf Planungsunterlagen der Bahn verwiesen, in denen der Konzern eine Zahl von 37 Zügen nennt, die man pro Stunde und Richtung durch den bestehenden Tunnel schleusen kann. Somit sei genügend Kapazität vorhanden, um zusätzliche Züge durch die Innenstadt zu bringen, so ihr Argument.

Die Bahn-Studie zeigt allerdings, dass dies lediglich eine 'theoretische Größe' sei, so Weisser, die gelte, wenn man 'keine Betriebsstörungen und keine Fahrgäste hätte, die aus- und einsteigen wollen'. In der Praxis würden sich gerade wegen der dichten Zugfolge und des Fahrgastandrangs immer wieder Verspätungen aufschaukeln. Um diese abzufedern, seien die bestehenden Pufferzeiten schon sehr eng bemessen. (Thema des Tages) mvö

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 11. April 2012, Seite 33